

Nekrologe.

Dr. V. F. Kosteletzky.

Von

M. Willkomm.

Am 18. August 1887 starb an Altersschwäche auf seinem Landgut zu Dejwitz bei Prag Dr. med. Vincenz Franz Kosteletzky, emerit. ord. Professor der Botanik der Prager Carl-Ferdinands-Universität und gewesener langjähriger Director des Prager botanischen Gartens, im 87. Lebensjahre. Der Umstand, dass der Verblichene seit einer langen Reihe von Jahren nichts veröffentlicht hat, ist Ursache gewesen, dass er den Botanikern der Gegenwart kaum mehr bekannt war, und gegen den Verfasser dieser Zeilen oft eine gewisse Verwunderung ausgesprochen wurde, wenn man von ihm erfuhr, dass K. noch lebe. Um so mehr verdient die Vergangenheit des Dahingeshiedenen, welcher dem Verf. stets wohlwollend gesinnt gewesen, noch einmal an's Licht gezogen zu werden.

Kosteletzky war geboren am 13. März 1801 zu Brünn in Mähren. Nach Vollendung seiner Gymnasialstudien bezog er die Universität Prag, um Medicin zu studiren, und wurde an derselben nach ruhmvoll bestandener Prüfung und Disputation am 31. August 1824 zum Doctor der Medicin promovirt. Schon vorher, am 5. Februar, war er vom damaligen medicinisch-chirurgischen Studien-directorate zum Assistenten bei der Lehrkanzel der Botanik ernannt worden, weil er sich durch hervorragende Kenntnisse in dieser Wissenschaft, welcher er sich wohl seit seiner Jugend mit Lust und Liebe hingeeben haben mochte, vor allen seinen Studien-genossen auszeichnete. Die Lehrkanzel der Botanik und die Direction des botanischen Gartens befand sich damals in den Händen des Dr. Johann Christian Mikan, der 1811 seinem Vater, dem ersten Director des Prager botanischen Gartens im Amte gefolgt war, derselbe Mikan, welcher die bekannte Reise nach Brasilien 1817—1818 im allerhöchsten Auftrage unternommen hatte. Da dieser Mann, bald nachdem K. seine Assistentenstelle am botanischen Garten angetreten hatte, in Folge eines andauernden gichtischen Leidens ganz unfähig wurde, seinem Amte vorzustehen, so musste der junge thatkräftige K. seine Professur und die Direction des Gartens suppliren. Dass er dies in höchst zufriedienstellender Weise gethan hat, beweist die Thatsache, dass, nachdem Mikan 1831 auf seine Bitte von seiner Professur enthoben worden war, diese ihm am 27. April 1835 verliehen wurde. Seitdem ist K. ununterbrochen bis zum 15. Juli 1872, wo er mit allerhöchster Entschliessung unter gleichzeitiger Verleihung des Franz-Josef-Ordens in den bleibenden Ruhestand versetzt wurde, als ordentlicher Professor der Botanik und Director des

botanischen Gartens thätig gewesen. Um letzteren hat sich K. grosse Verdienste erworben, nicht nur dadurch, dass es ihm gelang, den Garten durch im Jahre 1834 genehmigten Ankauf des angrenzenden gräf. Kaunitz'schen Gartens um mehr als ein Drittel zu vergrössern, sondern namentlich deshalb, weil er im Garten Ordnung schuf und dessen Pflanzenzahl theils durch eifriges Sammeln auf von ihm fast alljährlich unternommenen Reisen (besonders in die Alpen), theils durch Tausch mit anderen Gärten ausserordentlich vermehrte. Die grosse Zahl der im botanischen Garten noch jetzt vorhandenen Pflanzenarten, sowie die reiche Zahl von in Töpfen cultivirten Alpenpflanzen ist vorzugsweise K.'s Verdienst. Seinen Bemühungen ist es ferner zu danken, dass die schon von Mikan angelegte Sammlung von Succulenten (Cacteen, Crassulaceen, fleischigen Euphorbien, Mesembryanthemum, Alsineen u. a.), welche gegenwärtig und schon seit langer Zeit den Prager Garten auszeichnet, einen so bedeutenden Umfang gewonnen hat.

Was K.'s litterarische Thätigkeit betrifft, so veröffentlichte er noch als Assistent die „*Clavis analytica in floram Bohemiae phanerogamicam s. conspectus plantarum phanerogamarum in Bohemia sponte nascentium secundum methodum analyticam*“ (Pragae 1824. 8^o. VIII, 140 pp.), eine der Grundlagen der böhmischen Flora. Diesem Buche folgte sein grosses sechsbandiges Werk: „*Allgemeine medicinisch-pharmaceutische Flora, enthaltend die systematische Aufzählung und Beschreibung sämmtlicher bis jetzt bekannt gewordener Gewächse aller Welttheile in ihrer Beziehung auf Diätetik, Therapie und Pharmacie, nach den natürlichen Familien geordnet*“ (Prag 1831–1836. 8^o. 2237 pp.), ein bewundernswerthen Sammel- fleiss bezeugendes, für die damalige Zeit geradezu phänomenales Werk, welches noch immer sehr brauchbar ist und K.'s Namen in Europa bekannt gemacht und mit goldenen Lettern in die Annalen der Wissenschaft eingetragen hat. Seit dem Jahre 1844, wo sein drittes Buch: „*Index plantarum horti caesarei regii botanici Pragensis*“ (8^o. 144 pp.) erschien, welcher ca. 12,800 Arten im Prager Garten cultivirter Pflanzen aufweist, hat K. meines Wissens nichts mehr veröffentlicht. Sein Lehramt, dem er mit ausserordentlicher Gewissenhaftigkeit bis zu seiner Pensionirung obgelegen (er las im Sommersemester die Botanik zehnstündig von 6–8 Uhr Morgens), die Verwaltung des Gartens, für den er rastlos thätig gewesen, und die Vergrösserung und systematische Anordnung des Universitätsherbars wie seiner eigenen Sammlungen, sowie das fortwährende Untersuchen und Bestimmen von Pflanzen mögen ihn verhindert haben, seine Beobachtungen zu veröffentlichen. Es ist dies sehr zu bedauern, denn K. ist jedenfalls ein scharfsichtiger und kritischer Beobachter gewesen. Das beweist die grosse Menge von ihm unterschiedener Arten, welche sich im Universitätsherbar, leider ohne jegliche Diagnose, bloss mit Namen versehen, niedergelegt befinden, der Mehrzahl nach Tropenpflanzen, von Haenke u. A. gesammelt. Die meisten dieser Arten mögen mittlerweile von Anderen unter anderen Namen veröffentlicht worden sein, aber unmöglich ist es nicht, dass manche derselben noch gar nicht

bekannt geworden sind. Einige von ihm benannte Arten, die er aus Samen erzogen hat, sind aus dem Prager Garten in die botanischen Gärten Europas übergegangen und als gute Arten anerkannt, aber niemals beschrieben worden. K. war kein Speciesmacher, wohl aber gefiel er sich in Zersplitterung grösserer Gattungen, indem er deren Sectionen zu Gattungen erhob (z. B. die der Gattung *Saxifraga*). Daher kommt es, dass viele Pflanzenarten aus dem Prager Garten in die anderen botanischen Gärten unter Namen gekommen, welche nirgends zu finden, weil sie unter diesen Namen nirgends beschrieben sind, z. B. *Etheiranthus Jacquini* (= *Muscari comosum* Mill.).

Ueber K.'s Privatleben eingehend zu berichten, entzieht sich meiner Kenntniss. K. lebte sehr zurückgezogen, besonders seit seiner Pensionirung, seit welcher er den grösseren Theil des Jahres auf seiner in Dejwitz gelegenen Besitzung verbrachte, woselbst er sich eifrig mit Blumenzucht, Obst- und Weinbau beschäftigte. Er führte eine ungemein regelmässige Lebensweise und strengste Diät, Umstände, denen er, welcher an und für sich von schwächlicher Constitution war, sein hohes Alter und seine bis in die letzten Jahre desselben andauernde Geistesfrische zu verdanken gehabt haben mag. Er war seit langer Zeit verheirathet mit einer an Jahren beträchtlich jüngeren Frau aus altadligem Geschlecht, die ihn in seinem Alter liebevoll und aufopfernd gepflegt und überlebt hat und welcher er stets ein treuer liebevoller Gatte gewesen ist, wie er sich überhaupt jederzeit als ein edler, rechtschaffener, menschenfreundlicher und ehrenhafter Charakter bewiesen hat. Er ist von jeher ein treuer Freund und Wohlthäter der Armen gewesen und hat dies noch durch sein Testament bewiesen, indem er den grössten Theil seines nicht unbedeutenden Vermögens, da er weder Kinder noch nahe Verwandte besass, an Wohlthätigkeitsanstalten legirt hat. Sein reichhaltiges Herbar hat er dem botanischen Garten geschenkt und sich dadurch in demselben ein bleibendes Denkmal gesetzt. Schliesslich sei noch erwähnt, dass K., welcher ein durchaus deutsch gesinnter Mann war, zweimal (1852 und 1868) Rector der Prager Universität gewesen ist.

Personalm Nachrichten.

Mr. **W. Baker**, bisher in Kew, ist zum Curator des botanischen Gartens in Oxford ernannt worden.

Dem ordentl. Professor der Botanik und Director des botan. Gartens der Universität Bonn, Dr. **Strasburger**, ist der Charakter als Geheimer Regierungsrath verliehen worden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Willkomm Heinrich Moritz

Artikel/Article: [Nekrologe. Dr. V. F. Kosteletzky. 93-95](#)